

Gemeinsam Miteinander

Als christliche Gemeinschaft orientieren wir uns an dem Prinzip der Nächstenliebe.

Wir möchten wertschätzend, tolerant, respektvoll, friedlich und offen miteinander umgehen und diese Werte auch den uns anvertrauten Menschen vorleben und weitergeben.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben ein Recht auf Achtung ihrer persönlichen Grenzen und Anspruch auf Schutz und Hilfe bei jeglicher Form von Gewalt und Machtmissbrauch.

In unserer Kirchengemeinde sollen alle Menschen ihren Platz finden und sich frei entfalten dürfen. Dabei sollen alle vor sexuellen Übergriffen, Missbrauch und Gewalt jeglicher Form geschützt werden.

Unser Schutzkonzept soll Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche und Teilnehmende aller Altersgruppen vor körperlicher, emotionaler, psychischer und sexualisierter Gewalt schützen.

Unsere Kirchengemeinde wird aktiv, wenn Betroffene sich äußern und/oder aktive Beobachtungen gemacht werden.

Das vollständige Schutzkonzept ist auf der Gemeindehomepage einsehbar.

(www.stpetriundpauli-bergedorf.de)



Unser Verhaltenskodex

(für die reale und die virtuelle Welt)

1. Alle schützen

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen. Ich begegne jedem Menschen mit Würde, Respekt und Wertschätzung.

2. Mit Nähe und Distanz umgehen

Ich weiß um die sexuelle Dimension und Ausnutzbarkeit von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.

3. Die Rolle als Verantwortliche*r

Ich nutze meine Machtposition nicht aus weder in physischer, psychischer noch sexueller Hinsicht.

4. Intimsphäre und Grenzen akzeptieren

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden. Nehme ich Grenzüberschreitungen wahr, schreite ich ein und bleibe nicht untätig.

5. Auf Verhalten und Sprache achten

Ich dulde kein sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie verbale Gewalt und sexualisierte Sprache.

6. Abwertendes Verhalten abwehren

Ich verhalte mich gegenüber Teilnehmenden und Mitarbeitenden nicht abwertend und achte auf einen respektvollen Umgang miteinander.

7. Transparenz herstellen

Ich bin mir meiner Rolle bewusst und fülle sie auch in Konfliktsituationen aus. In unklaren Situationen Sorge ich für Rollenklärung.

8. Eigenschutz

Ich sichere mich ab und Sorge für mich. In Situationen, in denen ich mit anderen Menschen allein bin, informiere ich ggfls. Dritte und/oder Sorge dafür, dass Dritte in der Nähe sind.

9. Bedürfnisse beachten

Ich halte die arbeitsfeldspezifischen Standards (gruppenspezifisch formuliert) ein und beachte die Bedürfnisse aller Beteiligten.

10. Rechtliche Grundlagen einhalten

Ich halte die gesetzlichen Grundlagen ein. Bei Drogen- und Alkoholkonsum handele ich nach dem Jugendschutzgesetz.

Erweitertes Führungszeugnis

Wir stellen sicher, dass keine Person, die wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung rechtskräftig verurteilt wurde, Kinder und Jugendliche erzieht, betreut, beaufsichtigt, ausbildet etc.

Wir verlangen die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses von allen Haupt- und Ehrenamtlichen ab 14 Jahren, die regelmäßigen und/oder intensiven Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben und dabei auch außerhalb einer ständigen Anleitung und Aufsicht arbeiten.

Handlungspläne

Besteht ein Verdacht auf sexualisierte Gewalt, gehen wir folgendermaßen vor:

1. Wir **bewahren Ruhe**. Wir konfrontieren niemanden mit dem Verdacht / Vorwurf.
2. Wir **hören** dem Menschen, der sich an uns wendet, aufmerksam **zu** und bewerten das Erzählte nicht. Wir bestätigen die Person darin, dass es richtig war, sich mitzuteilen. Wir stellen im Gespräch möglichst keine weiterführenden Fragen.
3. Wir **schützen** Betroffene oder Dritte vor weiteren Übergriffen. Wir beenden akute Gefahrensituationen unverzüglich.
4. Wir **dokumentieren** den geschilderten Sachverhalt (Beteiligte, Geschehen, Ort, Zeit, weitere Schritte) wertfrei. Wir stellen sicher, dass die Dokumentation sicher verwahrt wird und niemand außer uns Zugang dazu hat.
5. Wenn nicht bereits involviert, **informieren** wir die Multiplikator*innen.
6. Wir **holen** uns **Hilfe** bei der Meldebeauftragten des Kirchenkreises HH-Ost. Diese veranlasst alle erforderlichen Schritte in Rückkoppelung mit der Kirchengemeinde.

Bei einem Ernstfall richten wir uns nach dem Verfahrensablauf der Fachstelle Prävention des Kirchenkreises Hamburg-Ost.

Ansprechpartner*innen

Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde sind die Multiplikator*innen. Sie informieren, beraten und unterstützen rund ums Schutzkonzept.

Yvonne Neumann:

yvonne.neumann@stpetriundpauli-bergedorf.de, 0151-1085 1902

Nadine Schleicher:

nadine.schleicher@stpetriundpauli-bergedorf.de

Angelika Steenbeck-Breuer:

angelika.steenbeck-breuer@stpetriundpauli-bergedorf.de

Ansprechpartner*in im Kirchenkreis:



Jette Heinrich

Meldebeauftragte im Kirchenkreis HH-Ost
Danziger Straße 15-17, 20099 Hamburg
Tel.: 040-519000472

mobil: 0176-19519896

jette.heinrich@kirche-hamburg-ost.de

anonym@kirche-hamburg-ost.de



**Schutzkonzept
der Kirchengemeinde
St. Petri und Pauli
zu Bergedorf**

„Hier ist gut sein“